

jedoch darin, allen Lehrern und Erziehern die hohe politische Verantwortung ihres Berufes bewußt zu machen und ihre marxistisch-leninistische Qualifizierung zielstrebig fortzusetzen. Mehr denn je sollten Schulparteiorganisation, sowie die Parteigruppe der Elternvertretungen und die Genossen Eltern Hand in Hand arbeiten, damit die „Aufgabenstellung“ erfolgreich verwirklicht wird.

Dabei wird es erforderlich sein, sich mit noch vorhandenen Mängeln auseinanderzusetzen. Die Genossen an der 3. und 9. Oberschule in Frankfurt (Oder) stellten zum Beispiel die Frage: Was muß die SPO tun, damit alle Pädagogen erkennen, daß sie ihren Klassenauftrag nur erfüllen können, wenn sie ihre politische Überzeugung und ihren Klassenstandpunkt weiter festigen und an ihre Tätigkeit höhere Anforderungen stellen. Sie kamen zu folgenden Schlußfolgerungen: Wir müssen täglich den Kampf darum führen, daß in allen Unterrichtsfächern und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit staatsbürgerliche Erziehungsarbeit geleistet wird. Bei allen Lehrern muß die Erkenntnis vertieft werden, daß die Erfüllung der neuen Lehrpläne wichtigster Bestandteil des revolutionären Umgestaltungsprozesses an unseren sozialistischen Schulen ist. Hohe Bildungs- und Erziehungsergebnisse können nur durch sozialistische Gemeinschaftsarbeit erreicht werden.

Die Schulparteiorganisationen erhalten von der Kreisleitung Frankfurt (Oder) eine gute Unterstützung. Bewährt haben sich Erfahrungsaustausche mit Parteisekretären der Schulen und Betriebe, mit Genossen und Brigadieren aus den Patenbetrieben, der FDJ und dem FDGB-Kreisvorstand. Diese hatten zum Ziel, die staatsbürgerliche Erziehung der Schüler aktiver zu unterstützen und zu koordinieren. Die Geschichts- und Staatsbürgerkundelehrer sowie die Jugendstundenleiter haben es begrüßt, daß Mitglieder des Sekretariats der Kreisleitung und leitende Genossen aus den Betrieben zu ihnen sprechen.

## Wie sollten die Kreisleitungen den Grundorganisationen helfen?

Die Verantwortung für die staatsbürgerliche Erziehung der Schuljugend liegt bei allen Parteiorganisationen und ist somit Sache der gesamten Kreisparteiorganisation, ihrer Kreisleitung und ihres Sekretariats. Zahlreiche gute Erfahrungen der Führungstätigkeit der leitenden Parteiorgane auf diesem Gebiet liegen vor. So legte zum Beispiel das Sekretariat der Ge-

bietsleitung Wismut in Auswertung des Auftrages des VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ Magdeburg fest, Parteigruppenversammlungen zum Thema „Die Erziehung junger Sozialisten ist Klassenpflicht der Arbeiterklasse“ durchzuführen. Die Genossen sollten erkennen lernen, welche Verantwortung sie als Eltern tragen und wie sie politisch unter ihren Kollegen wirken müssen. Erst wenn Klarheit in den Parteigruppen herrscht, können sie wirksam werden.

Immer mehr setzen sich Kontrollberatungen durch, in denen Parteileitungen, staatliche Leiter, Lehrer und Arbeiter aus Patenbrigaden Erfahrungen und Erkenntnisse darlegen und ihre Probleme aufwerfen. Eine solche Beratung fand auf der Grundlage eines Sekretariatsbeschlusses der Kreisleitung Spremberg unlängst im Ju^endkraftwerk Trattendorf statt, an der der 1. Kreissekretär und vier weitere Sekretäre teilnahmen. Parteisekretär und Werkleiter werteten selbstkritisch, daß sie die Fragen der staatsbürgerlichen Erziehung noch nicht als ständige Aufgabe angesehen hatten. Daraus zogen sie die Schlußfolgerung, vierteljährlich bzw. halbjährlich Kontrollen in der Leitung durch Zuführen.“ Die FDJ-Betriebsgruppe legte ein Programm für die enge Zusammenarbeit mit der FDJ-Schulgruppe vor.

Eine andere nützliche Form sind Parteiaktivtagungen aller an der Jugenderziehung beteiligten gesellschaftlichen Kräfte. Mit gutem Ergebnis verlief eine solche Tagung zu Beginn des Schuljahres 1968/69, zu der die Bezirksleitung Suhl eingeladen hatte. Ein weiteres Beispiel gab die Bezirksleitung Magdeburg mit einem Erfahrungsaustausch der Sekretäre der Schulparteiorganisationen und FDJ-Grundorganisationen an den erweiterten Oberschulen des Bezirkes und der Mitarbeiter für Schulen in den Kreisleitungen.

Die Kreisleitungen können in vielfältiger Weise die Parteiorganisationen und Parteimitglieder anleiten; damit der Einfluß der gesellschaftlichen Kräfte auf die staatsbürgerliche Erziehung der Schuljugend erhöht wird. Wichtig ist, daß — vom Sekretariat der Kreisleitung ausgehend — die Parteiorganisationen in allen Bereichen auf die politische Bedeutung dieser Aufgabe aufmerksam gemacht und zu einer effektiven Arbeit befähigt werden. Das ist das entscheidende Kettenglied, um die von der Partei geforderte gesamtgesellschaftliche Verantwortung für die staatsbürgerliche Erziehung unserer Schuljugend erhöhen zu können.

Heinz Fischer / Gerhard Pröhl